

Ernst Ferdinand Klein zählt zu den bedeutenden Figuren der deutschen Spätaufklärung. Als Philosoph, als Strafrechtswissenschaftler und als Justizreformer hat er im ausgehenden 18. Jahrhundert nicht nur den wissenschaftlichen Diskurs auf diesen Gebieten prägend mitgestaltet, sondern als Publizist auch die öffentliche Meinungsbildung zu den damit zusammenhängenden gesellschaftspolitischen Fragen nachhaltig bestimmt. Zugleich standen und stehen die historische Persönlichkeit Kleins und sein Schaffen bislang kaum im Fokus der Forschung. Daher sind die Innovationen, die Klein in den Diskussionen seiner Zeit angeregt, und die Synthesen, die er auf den zuvor genannten Gebieten geleistet hat, in ihrer Bedeutung von der Forschung bislang nicht hinreichend zur Kenntnis genommen worden. Gleichzeitig fehlt es an einer umfassenden Betrachtung des Klein'schen Schaffens, die Querverbindungen zwischen den Beiträgen auf seinen verschiedenen Tätigkeitsfeldern zieht und ein umfassendes Bild von Klein zeichnet. Dem will die Tagung „Ernst Ferdinand Klein. Philosoph, Strafrechtswissenschaftler und Justizreformer der deutschen Aufklärung“ abhelfen und setzt sich zum Ziel, das Werk Kleins in seiner gesamten Breite zu beleuchten, eine genaue Rekonstruktion der internen Strukturen seines Œuvres zu leisten und Kleins theoretische Leistungen, seine historische Bedeutung und die zeitgenössische, z.T. kontroverse Rezeption aufzuzeigen.



Mit Beiträgen von:

Hans Erich Bödeker (Göttingen) · **Martin Brecher** (Mannheim) · **Armin Emmel** (Mannheim) · **Vanda Fiorillo** (Neapel) · **Frank Grunert** (Halle) · **Philipp-Alexander Hirsch** (Göttingen) · **Dieter Hüning** (Trier) · **Isabel Karremann** (Zürich) · **Michael Kleensang** (Heidelberg) · **Stefan Klingner** (Göttingen) · **Diethelm Klippel** (Bayreuth) · **Milan Kuhli** (Hamburg) · **Christoph Eric Mecke** (Hannover) · **Katerina Mihaylova** (Halle) · **Florian Schmidt** (Tübingen) · **Dietrich Schotte** (Leipzig) · **Sebastian Speth** (Münster) · **Gideon Stiening** (Münster) · **Benno Zabel** (Bonn)

Tagungsort

Alte Mensa

Wilhelmsplatz 1

37073 Göttingen



Organisation

Philipp-Alexander Hirsch, Dieter Hüning und Gideon Stiening

Anmeldung und Informationen →

www.uni-goettingen.de/de/645272.html



Ernst Ferdinand Klein

(1744-1810)

Philosoph, Strafrechtswissenschaftler und Justizreformer der deutschen Aufklärung



Interdisziplinäre Tagung

7. bis 9. Oktober 2021

Gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

Programm

Donnerstag, 07.10.2021

09.00 Uhr **Philipp-Alexander Hirsch** (Göttingen)
Begrüßung und Einführung

1. Biographie und historischer Kontext

Diskussionsleitung: Martin Gierl (Göttingen)

09.15 Uhr **Gideon Stiening** (Münster)
*„Was bin ich, und wie bin ich es geworden?“
Kleins Autobiographie als Funktionselement einer kritischen Biographie*

10.15 Uhr Kaffeepause

10.45 Uhr **Armin Emmel** (Mannheim)
Klein und die Berliner Mittwochsgesellschaft

11.45 Uhr **Dieter Hüning** (Trier)
Freiheit und Eigentum – Kleins Rezeption der Menschenrechtsdebatten der Französischen Revolution

12.45 Uhr Mittagspause

2. Klein, das ältere und das neuere Naturrecht

Diskussionsleitung: Bernd Ludwig (Göttingen)

14.00 Uhr **Katerina Mihaylova** (Halle)
Das Recht des Menschen auf seine eigene Person – Kleins ambivalentes Verhältnis zu Wolff und der Naturrechts-Debatte der deutschen Frühaufklärung

15.00 Uhr **Martin Brecher** (Mannheim)
Recht und Freiheit bei Kant und Klein

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr **Diethelm Klippel** (Bayreuth)
Kant, Klein und andere Naturrechtslehrbücher um 1797 im Lichte ihrer Rezensionen

17.30 Uhr: **Stefan Klingner** (Göttingen)
Würde, Nutzen und das „Recht des Stärkeren“. Kleins Auseinandersetzung mit Garve über das Verhältnis von Moral und Politik

19.00 Uhr Abendvortrag

Frank Grunert (Halle)
„Schönere Rechtsgelehrsamkeit“. Ernst Ferdinands Kleins publizistische Initiativen

Freitag, 08.10.2021

3. Kleins Theorie der bürgerlichen Gesellschaft

Diskussionsleitung: Ieva Motuzaitė (Berlin)

09.00 Uhr **Vanda Fiorillo** (Neapel)
Freiheitsformen und Freiheitsutopie in der liberalen Aufklärung von Ernst Ferdinand Klein

10.00 Uhr **Dietrich Schotte** (Leipzig)
Liberale Staatskritik und republikanische Tugenden – Ernst Ferdinand Klein über „Die Natur der bürgerlichen Gesellschaft“

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **Hans Erich Bödeker** (Göttingen)
Gemeinwohl als Leitkonzept des sozio-politischen Denkens Ernst Ferdinands Kleins

12.30 Uhr Mittagspause

4. Klein als Jurist der Aufklärung – Klein zur Rechtsstellung der Frau

Diskussionsleitung: Gideon Stiening (Münster)

14.00 Uhr **Isabel Karremann** (Zürich)
„Muss das weibliche Geschlecht mit dem männlichen durchgehends gleiche Rechte haben?“ (1798): Kleins Ausführungen im Kontext der europäischen Debatte um Frauenrechte

15.00 Uhr **Christoph-Eric Mecke** (Hannover)
Ernst Ferdinand Kleins Beiträge zum preußischen Ehe- und Familienrecht

16.00 Uhr Kaffeepause

5. Klein als Jurist der Aufklärung – Rechtskodifikation und populäre Medien

Diskussionsleitung: Dieter Hüning (Trier)

16.30 Uhr **Michael Kleensang** (Heidelberg)
Gesetz und Gesetzgebung bei Klein

17.30 Uhr **Florian Schmidt** (Tübingen)
Rechtsgefühl und Menschenrechte. Klein im Spannungsfeld zwischen Rechtsbegründung und Regierungsklugheit

Samstag, 09.10.2021

09.00 Uhr **Sebastian Speth** (Münster)
Morden, um selig zu sterben. Die Merkwürdigen Rechtsfälle Ernst Ferdinands Kleins

6. Klein als Jurist der Aufklärung – Das Strafrecht bei Ernst Ferdinand Klein

Diskussionsleitung: Uwe Murmann (Göttingen)

10.00 Uhr **Philipp-Alexander Hirsch** (Göttingen)
Abndung statt Rache – Kleins Straftheorie

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **Milan Kuhli** (Hamburg)
Kleins Einfluss auf das Strafrecht des Preußischen Allgemeinen Landrechts und darüber hinaus

12.30 Uhr **Benno Zabel** (Bonn)
Die Strafrechtsphilosophie Ernst Ferdinands Kleins

13.30 Uhr **Verabschiedung**